

Schweinezucht in Lettin bei Halle an der Saale (Sachsen-Anhalt)

Im Jahre 1920 übernahm die Universität Halle das Restgut der preußischen Domäne Lettin und erweiterte die bewirtschaftete Fläche durch Zupachtung auf 202 ha (MATTIEHS, 1997). Unter Prof. Gustav Frölich wurde der Betrieb als Standort für tierzüchterische Forschungen und Versuche vorgesehen (einschließlich Fütterung, Futterkonservierung und Futtererzeugung). Dabei standen zunächst die zweckmäßige Ernährung von Mutterschafen, der effektivere Weidegang bei Rindern unter Nutzung der Beregnung sowie die Schweinefütterung im Mittelpunkt der Beobachtungen.

Nach dem Bau eines Schweinestalles wurde mit Unterstützung des preuß. Landwirtschaftsministeriums und der Landwirtschaftskammer die staatliche Schweinemastleistungsprüfung für Zuchttiere aus der Provinz Sachsen, Anhalt und Kurhessen ein- und bis zum 2. Weltkrieg durchgeführt. Dadurch gewann das Tierzuchtinstitut wesentliche Anregungen für die Entwicklung der Prüfmethode und Hinweise aus der Leistungsprüfung für die Zuchtoptimierung. Besonderen Anteil daran hatte in den Jahren 1932 bis 1937 Dr. Fritz Haring, damals wiss. Mitarbeiter am Tierzuchtinstitut, danach Hauptgeschäftsführer des Reichsverbandes deutscher Schweinezüchter.

Die Versuchsstation Lettin (Ackerzahl 76, Natürliche Standorteinheit: Löß 2) verblieb bis nach dem Ende des Krieges Forschungsbasis für das Tierzuchtinstitut. Danach wurde von hier aus die Tierhaltung und -zucht der 14 Lehr- und Versuchsgüter der Universität Halle koordiniert. Verantwortlicher Referent war 1946 – 1949 Dr. Fritz Haring. Des Weiteren wurden in Lettin wichtige Aufgaben der Herdbuchzucht bei den Rassen Cornwall, Veredeltes Landschwein und Deutsches Edelschwein übernommen. Durch das Wirksamwerden des LVG Radegast gingen Cornwalls und die DvL dorthin, zumal die Versuchsstation Lettin 1951 dem neu gegründeten Institut für Tierernährung zugeordnet wurde (Dir.: Prof. Arno Columbus). Die Fläche war auf 60 ha geschrumpft und diente zur Versorgung der eigenen Tierbestände. Columbus legte als neue Arbeitsgebiete fest: Tierernährungsphysiologie, Futtermittelkunde, Fütterung und Fütterungsberatung.

In der weiteren Entwicklung von Lettin gab es dann folgende Etappen:

- 1956 Gründung der Fütterungsberatungsstelle Lettin (für die Bezirke Halle und Magdeburg) am Institut für Tierernährung mit dem Bau eines neuen Laborgebäudes und von Versuchseinrichtungen,
- 1963 Trennung der gemeinschaftlichen Einrichtung; die Neubauten gingen in Rechtsträgerschaft des Ministeriums für Landwirtschaft; die alte Versuchsstation verblieb beim Institut für Tierernährung (Dir. Prof. Manfred Zausch);
- 1969 Im Zuge der 3. Hochschulreform: Umwandlung des bisherigen Instituts für Tierernährung in das Lehrkollektiv Futterkonservierung im Wissenschaftsbereich Pflanzenbau;
- Nach der Wende Versuchsstation im Institut für Tierernährung und Vorratshaltung;

Außerdem hat sich in Lettin auch die LUFA Sachsen-Anhalt angesiedelt.

Rasse Cornwall

Die Cornwallzuchtherde in Lettin bestand schon in den 1930er Jahren. Sie wurde zentral von der Deutschen Cornwallherdbuchgesellschaft züchterisch angeleitet. SCHLEGEL hat in seiner Dissertation besonders den Eber Manstein C 637 herausgestellt, der schon in Lettin eingesetzt wurde und mehrere wichtige Söhne brachte.

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Bemerk.
Jodler C 595		<i>Jodelbauer C 631</i>	<i>Jodelbub C 692</i>	<i>Jodelmann C 788</i>		
Jodler C 595	29.03. 1942	Jungbauer C 495	Unke C 1916	Gutsverw. Wehlack	Horst Pitschel	
Jungfried C 569	Ca 1941	„	Hermine C 1428	„	Lettin/ Radegast	
Imperator C 438		<i>Ingo C 479</i>	<i>Insulaner C 556</i>	<i>Inselmann C 675</i>		
Manstein C 637	1943	Inselmann C 675		Bärthel- Dothen	Lettin, Radegast	12 Hb-Sö
Major C 675		Manstein C 637		Lettin		
Matador C 728		Manstein C 637	Tanne C 2135	Lettin	Merkel- Podelwitz	
Mangold C 733		Manstein C 637	Tanne C 2135	Lettin	Bärthel- Dothen	
Marabu C 923		Mangold C 733	Reichtum C 3120	Bärthel- Dothen	Steinbrücken, Stichelsdorf	9 Söhne
Michel C 835		Manstein C 728		Radegast		
Engländer C 416	1938	<i>Eichholz C 426</i>	<i>Eichkönig C 510</i>	<i>Ewald C 727</i>		
Ewald C 727		Edwin C 615	Manna C 2051		Radegast	
Bim C 492	Um 1944	Bülow C 428	Eschenblatt C 1568		Lettin	
Diamant C 501						
Palme C 1464	1936	Deimhardt C 363	Kantine C 1049	Inst. f Tz Lettin	VG Lettin	85 wbl. Nk
Tat C 1999	1939	Inder C 467	Pflicht C 1462	VG Lettin	„	128 Nk

Name, Nr.	Geb.	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Bemerk.
Tanne C 2135	Ca. 1942	Nolte C 576	Tat C 1999	VG Lettin	„	74 Nk
Tilde C 1899	12.08. 1938	Nigger C 412	Hermine C 1200	Arno Merkel Podelwitz	Lettin, Radegast	
Parma C 2594	11.11. 1945	Bim C 492	Unze C 2001	Lettin	Ruhlsdorf	

Bei den Sauen tauchen vor allem Nachkommen der *Dornröschen C 33* auf, die mit dem Anfangsbuchstaben T geführt wurden (SCHLEGEL, 1956):

Dornrös- chen 33	Name, Nr.	Züchter	Besitzer	Wurfjahre	Anz. Nk
	Tat 1999	LVG Lettin	VEG Lettin	1939 -	128
	Palme 1464	Tz Halle	LV Lettin	1936 -	85
	Tanne 2135	LV Lettin	Lettin, Radegast		74
	Liane 2029	H. Pitschel, Frankenau	Herbert Pitschel, Frankenau	1941-1952	121
	Tannalinde 1634	Willy Bärthel, Dothen	Erich Kirmse, Drosen	6 Jahre	71
	insgesamt				492

Nachfolgend noch einige konkrete Angaben zu *Zuchtleistungen von Lettiner C-Sauen*:

Name, Nr.	Geb.	Vater Mutter	Mutter	Zuchtleistung
Hermine C 1200	Podelwitz	Hannibal A 15	Herma C 1039	5W 12,8 11
Tilde C 1899	12.08.1939	Nigger C 412	Hermine C 1200	20W 12,3 8,3 47,6
Tat 1999		Inder C 467	Pflicht C 1462	14 W 9,7 8,7 48,7
Tanne C 2135		Nolte C 578	Tat C 1999	10W 11,9 9,2 53,8 SL
Tilli C 2395	11.09.1944	Bim C 492	Tilde C 1899	10W 11,1 9,5 61,3 SLZ
Palme C 1464	Ca 1935	Deimhardt	Kantine C 1049	9 W 9,7 8,8 59,9
Sumpfpalme C1566				11W 9,8 7,8 49,7
Parma C 2594	11.11.1945	Bim C 492	Unze C 2001	10W 11,6 10,1 61,9 DL, SL(Z) SL, o

Cornwallsauen mit den höchsten Dauerleistungen (DDR)

Name und Hb-Nr.	Züchter	Besitzer	Wurf- zahl	geb. Ferk.		aufgez. Ferk.		4- WWG
				St.	St./W	St.	St./W.	
Tilde C 1899	Merkel, Podelw	LVG Radegast	20	246	12,3	166	8,3	47,6
Tau C 1744			16	185	11,1	150	9,4	67,3
Liane C 2029	Pitschel, Frank.	Pitschel, Franken.	19	237	12,5	159	8,3	54,7
Monopol C 2097	Bärthel, Dothen	Bärthel, Dothen	20	246	12,5	172	8,1	59,4
Pracht C 2512	Bärthel, Dothen	Bärthel, Dothen	14	167	11,9	130	9,3	62,4

Teilnahme von Cornwalltieren an *zentralen Ausstellungen*

Agra	Klasse	Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis (so- weit bekannt)
1950	S ü 3 J	110	Tilli S C 2395 (* 11.9.44)	Versuchsgut Radegast / Köthen Zü: Versuchsgut Lettin / Saalkreis	1c

Auf Anraten des Referenten für Tierproduktion der Universitätsgüter – Dr. Fritz Haring – wurden im Jahre 1947 wichtige Zuchttiere der Rasse Cornwal (und des deutschen veredelten Landschweines) in das Universitätsgut Radegast umgesetzt, das man inzwischen dem Institut für Tierzucht der Martin-Luther-Universität zugeordnet hatte.

Fortsetzung: Schweinezucht im Gut Radegast.

Deutsches veredeltes Landschwein

Über die Landschweinzucht in Lettin ist nicht viel dokumentiert. Aus dem Katalog zur 1. Landwirtschaftsausstellung der DDR 1950 in Leipzig gibt es aber folgenden Hinweis:

Die Sau Margot 130 PS wurde durch das Universitätsgut Bärenrode in den Klassen 5 und 7 ausgestellt. Sie stammte aus der Forschungsanstalt Lettin. Deren Mutter wiederum geht auf die Leistungssau Irmgard 840 PS zurück, die bei Otto Friedrich in Thießen stand:

Name, Hb-Nr.	Geb. Am	Vater Mutter	Besitzer Züchter	Zuchtleistung	Bem.
Margot 130 PS	08.04. 1946	Markolf 3043 PS Mistel 1663 PS	Unigut Bärenrode FA Lettin	7W 11 9 74,4	SL
Mistel 1663 PS		Prior 2306 PS Irmgard 840 PS	FA Lettin Friedrich, Thießen	7W 8,5 7,4 58,9	SL
Irmgard 840 PS				12W 12,5 9,1 71,9	SL
Prior 2306 PS					SL

Rasse Deutsches Edelschwein

Gundula BORNEMANN (1953) führt in ihrer Veröffentlichung „50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht“ u. a. folgende Stammeber in Lettin, Stadtkreis Halle (Provinz Sachsen) auf:

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Werner 3424 PS		Wotan 3486 PS	Pina 3395 PS	Birkholz	Deetz Straguth	
Wunderlich 218 PS		Werner 3424 PS	Grandezza 62 PS	Straguth	Pansfelde	Nz 1a + 1. 20 Nk
Wal PS 1147		Wunderlich 218 PS	Annelore 776 PS	Pansfelde	Kehnert	
Widar 9836 PS		Wal 1147 PS	Raute 8424 PS	Kehnert	Belleben Lettin	
Weitblick 594 PS		Widar 9836 PS	Gallone 7349 PS	Lettin	Hadmersleben Barby	H: 1a
Widersinn 486 PS		„	„	„		
Wallone 558 PS		„	„	„		
Whisky 137 Br		„	„	„	Ruhlsdorf (1947 – 1949)	10 Hb-Nz
Hamster 7602 AS	10.12.1945	Harm 7237 AS	Pille 8962 AS	Osterscheps	Hollwege Steinhausen	1946 1.,47: 1a, 49 1a
Hader 6 PS		Hamster 7602 AS	Düne 8357 AS	Steinhausen AS	Barby	
Hadschi 61 PS		Hader 6 PS	Amalie 139 PS	Barby	Lettin Möblitz	1a, 2, 2
Haderlump M 290		„	Doria PS 832	„		
Hasdrubal 10 PS	16.03.1947	Hamster 7602 AS	Drusa 8357 AS	Fittje, Hollwege	Lettin (1947 – 1950) Dummerstorf	1a, H: 1b 11 Söhne
Hannak 68 PS		Hasdrubal 10 PS	Gallone 7349 PS (Ringfurth)	Lettin	Walbeck	1b
Harst 109 PS		„	„	„	Arnold, Pretzsch	
Harland 308 PS	07.07.1950	Harst 109 PS	Belinde 362 PS	Arnold, Pretzsch	Lauchstädt	
Hort 365 PS	30.01.1951	„	Brigitte 164 PS	„	Noitzsch	ML
Hostro PS 363		„	Bärbel PS 165	„	Merbitz	
Holger PS 536	28.04.1952	Hort PS 365	Doloris PS 1675	Noitzsch	Bretsch	ML
Hornald PS 692	30.08.1953	„	Ines PS 2371	„	Bösewig	ML

Name, Nr.	Geboren	Vater	Mutter	Züchter	Besitzer	Preise
Holler PS 737	30.10.1953	Hostro PS 363	Natascha PS 2590	Merbitz	Lettin	
Goliath Th 193	Ca 1948	Hasdrubal PS 10		Lettin	Knau	6 Sö + 3 Enkel
Jupp Th 428		Hasdrubal PS 10		Lettin	Friedrichswerth	
Paganini PS 6075	10.12.1943	Papua			Belleben Lettin (1945-)	
Parcival 423 PS		Paganini PS 6075	Dattelpal- me 49 PS	Lettin	Merbitz Woethen Dummerstorf	
Pagode 29 PS		Parcival 423 P	Betty 555 PS	Merbitz	Welfesholz Bad Lauchstädt	Naumb: 1a
Hartung 146 PS	26.02.1946	Halm 4397 PS	Galante 550 PS	Straguth	Luko	
Habakuk 32 PS	05.02.1948	Hartung 146 PS	Barnara 257 PS	Warmuth, Steubeln	Lettin (-1949) Dummerstorf	
Freier 5533 PS	20.05. 1945	Fred 4988 PS		Birkholz	Lettin (1946-1948)	
Freiwilliger 44 PS		Freier 5533 PS	Gallone 7349 (Ringfurth)	Lettin	Tröbsdorf	
Freischärler 34 PS		„	„	„	Kleinwölkau	

Die Edelschweinzucht in Lettin war im Schweinezüchter-Verband e. V. Sitz Magdeburg (von 1934 bis 1945 dem Reichsnährstand angegliedert, ab 1945 bis 1950 wieder ein echter eingetragener Verein, 1951 bis 1952 von der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe des Landes Sachsen-Anhalt etwas beaufsichtigt) organisiert. Ab 1.10.1952 kam die Herdbuchstelle nach Halle. Die Tierzuchtinspektion Halle – ab 1954 noch für beide Bezirke zuständig – veröffentlichte im Jahresbericht 1955 für Lettin noch folgende Zuchtleistungen:

Jahr	Gepr. Sauen	Gepr. Würfe	Wurf-Folge	LGF j Wurf	AUF j Wurf	Auf j S u Jahr	4WG je Wurf	4WG je Ferkel	Aufz. verluste
1955	8,0	15	1,88	8,9	7,7	14,5	50,4	6,5	13,5
1956	2,0	4	2,00						

Informationen zu einer Sau aus der Bestand Lettin

Name	Hb-Nr	geb	Vater	Mutter	Zuchtleistung Mastleistung	Bemerk.
Gallone	PS 7349	23.07. 1942	Flock PS 7277	Gondel PS 7226	13W 9,8 8,2 55,5	Zü: Ringfurth

Nach 1956 liegen dem Autor keine Informationen zur Edelschweinzucht in Lettin vor.

Teilnahmen an zentralen Tierschauen:

Agr	Klasse	Kat	Zuchttier	Aussteller (Züchter)	Preis
1950	Sau ü 3 Jahre	77	Gallone PS 7349 (* 23.7.1942)	Forschungsstelle Lettin (Otto Thiele, Ringfurth / Stendal)	1c
	S über 3 Jahre	89	Galle 581 PS	Versuchsgut Merbitz/Saalkreis (Forschungsanstalt Lettin/Saalkr)	
1952	Sau	77	Dachtel M 955	Institut f. Tzf. Dummerstorf (Versuchsgut Lettin)	

Einige Personen

Betrieb / Einrichtung	Tätigkeit	Personen
Institut für Tierzucht Halle	Direktor	Prof. Gustav Frölich(1915 – 1939) Prof. Robert Gärtner (1940 – 1945) Prof. Joachim Langlet (1945 – 1950) Prof. Werner Wussow (1950 – 1968)
	Wiss. Mitarbeiter	Dr. Fritz Haring (1932 – 1937)
Institut für Tierernährung	Direktor	Komm. Prof. Karl Schmalfuß (1947–1951) Prof. Arno Columbus (1951 – 1960)
Versuchsgüter	Referent Tierprod.	Dr. Fritz Haring (1946 – 1949)
Züchterische Anleitung		
Deutsche Cornwallherd- buchgesellschaft e. V.	Geschäftsführer	Herr Hübenthal, Bernhard Seiters (Halle) LR Wolfgang Schoetzau (Berlin)
	Sekretärin	Waltraud Gockell
Schweinezüchter-Verband Sachsen-Anhalt e. V. Sitz Magdeburg	Geschäftsführer	LR Heinrich Brackelmann (1927-1947) Dr. Wilhelm Strack (1948 – 1952)
	Oberherdbuchführer	Wilhelm Elkner
Tierzuchtinspektion Halle	Zuchtleiter	Dr. Wilhelm Strack

Quellen:

SCHLEGEL, Werner: Entwicklung und Stand der Cornwall-Herdbuchzucht in der DDR unterbesonderer Berücksichtigung der Sauenfamilien. Diss. Jena (1956);

BORNEMANN, Gundula: 50 Jahre Deutsche Edelschweinzucht. Neumann Verlag Radebeul und Berlin, 1953

Tierzuchtinspektion Halle: Eberlinien und Stammeber-Verzeichnis für das Zuchtgebiet Sachsen / Anhalt (nach dem Stand vom 1. Januar 1957);

Kataloge der agra in Leipzig Markkleeberg.

RITTER, Ernst: 75 Jahre Schweinezuchtverband in Sachsen-Anhalt in „Schweinezucht aktuell Nr. 21 vom Juni 1995;

MATTHIES, Hermann: Überblick über die Lehr- und Versuchsstationen der Landwirtschaftlichen Fakultät in Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 50 Jahre Landwirtschaftliche Fakultät 1947 – 1997, Eigenverlag S. 199.

LENGERKEN, Gerhard von; Joachim WUSSOW und Hartwig PRANGE: Entwicklung des Institutes für Tierzucht und Tierhaltung mit Tierklinik in Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 50 Jahre Landwirtschaftliche Fakultät 1947 – 1997, Eigenverlag S. 162 – 172;

Tierzuchtleiter Hartmut Boettcher, 99423 Weimar (2008)